

FILMERNST - Unterrichtsmaterial

NEUKÖLLN UNLIMITED

Deutschland 2010

FILMERNST heißt

engagierte Medienpädagogen,
engagierte Filmemacher,
engagierte Kinobetreiber
meinen es ernst mit Filmen für Kinder
und Jugendliche im Land Brandenburg.

FILMERNST bietet

medienpädagogisch wertvolle Filme für alle Jahrgangsstufen,
medienpädagogisch begleitete Veranstaltungen im Kino,
medienpädagogisch aufbereitete Materialien für den Unterricht.

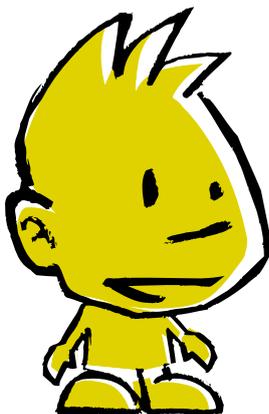
FILMERNST fördert

Allgemeinbildung,
Filmkultur,
Medienkompetenz.



INHALT

3	SYNOPSIS
3	ZUM FILM
4	FILMBESPRECHUNG
6	HINTERGRUNDINFORMATIONEN
6	Libanon
6	Neukölln
7	Fremdenfeindlichkeit
7	Antisemitismus
7	Hip Hop
8	FILMARBEIT
8	1. Vorbereitung auf den Film
8	Thema Migration
	Abschiebung
	Definition Migration allgemein
	Migration in Deutschland
	Asylrecht
	Aufenthaltstitel
	Duldungsstatus
	Härtefallkommission
	Arbeitserlaubnis als Migrant
11	Thema Heimat
13	2. Aufgaben während des Films
13	Thema Dokumentarfilm
	Dramaturgie
	Einsatz von Special Effects und Musik
	Haltung des Regisseurs
	Einsatz von Animationen
16	Thema Musik und Tanz
18	3. Nachbereitung des Films
18	Thema Familie: Aufstellung der Akteure
20	Thema Talente
21	WEITERFÜHRENDE HINWEISE
21	Filme
21	Literatur
21	Links
21	Anregungen
23	ARBEITSBLATT



SYNOPSIS

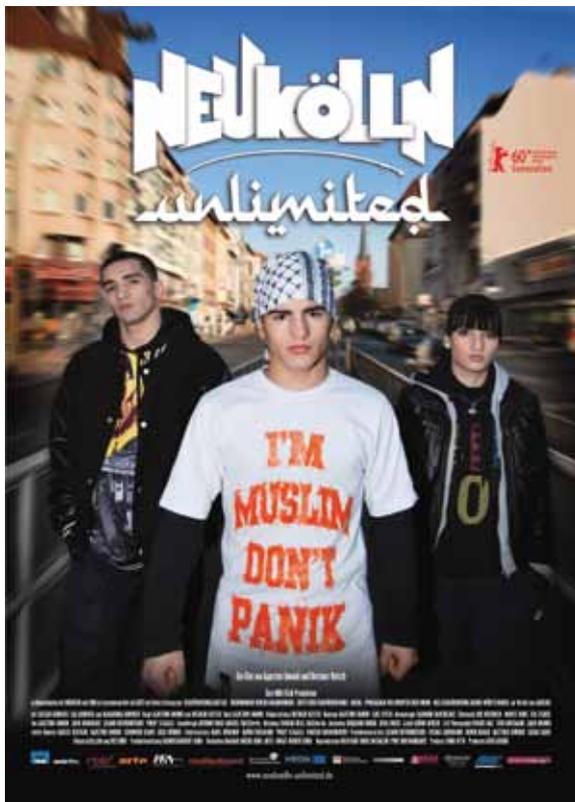
Die Geschwister Hassan (18), Lial (19) und Maradona (14) leben mit ihrer Mutter und drei weiteren Geschwistern in Berlin-Neukölln. Musik und Tanz sind ihre Sprache – dafür brennen sie, dafür bekommen sie Anerkennung.

Ursprünglich aus dem Libanon geflohen, ist die Familie bereits einmal abgeschoben worden, kehrte zurück und kämpft seitdem nicht nur für das Bleiberecht in Deutschland, sondern auch mit den psychologischen Folgen der Abschiebung. Denn obwohl die Familie schon seit 18 Jahren in Deutschland lebt, wird ihnen die deutsche Staatsbürgerschaft verwehrt.

Während Hassan sein Abitur plant und als Breakdancer und Tanzlehrer zum Familieneinkommen beiträgt, macht Lial eine Ausbildung. Wie ihre beiden Brüder nutzt sie Tanz und Gesang als Ausdrucksmittel für ihre Gefühle und Sehnsüchte. Das Sorgenkind der Familie ist Maradona: von der Schule suspendiert und auf den Straßen Neuköllns unterwegs, versucht er, der Familie mit seinen Breakdancekünsten und einem Sieg bei der Castingshow »Das Supertalent« den Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen.

Ein Jahr lang begleiteten die Dokumentarfilmer Agostino Imondi und Dietmar Ratsch die Geschwister durch ihren Alltag, der einerseits geprägt ist vom Trauma und der Angst einer erneuten Abschiebung sowie dem Bemühen, den dauerhaften Aufenthalt für die Familie zu garantieren und andererseits durch die mitreißenden Auftritte der drei Protagonisten als Tänzer und Musiker.

ZUM FILM



Länge 96 Minuten

Empfohlen für 7.–13. Jahrgangsstufe

Auszeichnungen Berlinale 2010: Gläserner Bär für den Besten Film im Wettbewerb Generation 14plus

Regie Agostino Imondi, Dietmar Ratsch

Drehbuch Agostino Imondi

Dramaturgie Raimund Barthelmess

Animation Benjamin Kniebe, Julia Dufek

Kamera Dietmar Ratsch, Kamiz Schokofeh

Ton Agostino Imondi

Schnitt Agostino Imondi, Lars Späth

Musik Tim Stanzel, Eike Hosenfeld, Moritz Denis

Mitwirkende Hassan Akkouch, Lial Akkouch, Maradona Akkouch u.a.

FILMBESPRECHUNG

»Es ist fast 'ne Kartoffelparty«, freut sich Lial, als sie am Anfang des Films eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre in Deutschland bekommt. Ihrem Bruder Hassan wird nur ein Jahr bewilligt, doch damit ist er immer noch besser dran als der Rest der Familie Akkouch, die lediglich einen »Duldungsstatus« in Deutschland hat. Dadurch könnte sie von heute auf morgen in den Libanon abgeschoben werden. Hassan, der als ältester Sohn und bedingt durch die Abwesenheit des Vaters eine besondere Verantwortung gegenüber der Familie verspürt, übernimmt an vielen entscheidenden Stellen des Films die Rolle des Erzählenden. So wird auch die erste Rückblende, in der er sich an die Abschiebung vor sechs Jahren erinnert, von ihm eingeleitet und – wie die anderen Rückblenden – mit Hassans Voice Over¹ erzählt.

Die Erinnerung an die Abschiebung ist im Film ein wiederkehrendes Element der Narration. Die Rückblenden sind im Graffiti-Stil gestaltet und erzeugen gerade dadurch eine Nähe zum Erzählten. Immer wieder kommen die Familienmitglieder auf die Abschiebung und deren traumatische Folgen für jeden einzelnen von ihnen zu sprechen: Die Epilepsie der Mutter, Lials Bulimie und das ADS des jüngeren Bruders sind nur die offensichtlichen Folgen der Abschiebung. Im Verlauf des Films wird deutlich: Jeder muss seinen eigenen Weg finden, mit diesen Erinnerungen umzugehen. Doch nicht nur die Traumata der Familienmitglieder sind stets präsent. Auch die aktuelle ungewisse Situation der gesamten Familie bestimmt deren Leben. Der Vater ist nicht mehr mit der Familie zusammen, die Mutter auf Sozialhilfe angewiesen. Die Angst, dass die Familie wieder abgeschoben wird, ist die treibende Kraft für Hassan, Lial und Maradona.

Hassan ist erfolgreicher Tänzer in verschiedenen Tanzensembles, unterrichtet Jugendliche im Breakdance, schreibt Songs und macht fast nebenbei sein Abitur. Geradlinig und offensiv verfolgt er sein größtes Ziel, mit seiner Familie in Deutschland bleiben zu dürfen. Bei einer öffentlichen Diskussionsrunde sucht er den Dialog mit dem Berliner Innensenator Ehrhard Körting und konfrontiert ihn mit der Situation seiner Familie.

Hassans Schwester Lial macht eine Ausbildung bei einem Sport-Promoter, tanzt ebenfalls erfolgreich und strebt eine Musikkarriere an. Nachdem Hassan und Lial erfahren haben, dass die Familie in Deutschland bleiben darf, wenn sie sich selbst finanzieren kann, rechnen und planen die beiden Ältesten gemeinsam ihren Jahresverdienst. Allerdings wird dadurch auch der Konflikt um die Positionen in der Familie angeheizt. Hassan versucht, den Vater als Familienoberhaupt zu ersetzen sowie Organisation und Führung seiner Familie zu übernehmen, womit er vor allem bei seiner Schwester Lial auch Grenzen überschreitet. Die dabei entstehenden Auseinandersetzungen tragen die Geschwister vor laufender Kamera aus.

Während Hassan und Lial einen eher konservativen, leistungsorientierten Weg einschlagen, um das Bleiberecht der Familie zu sichern, versucht Maradona dies auf unkonventionelle Art: Er bewirbt sich bei der Castingshow »Das Supertalent« und hofft auf das Preisgeld. Das Ausscheiden aus der Show sowie die ständigen Suspensionen von der Schule führen bei ihm zu großem Frust. Maradona ist mittendrin in der Identitätssuche. Er wendet sich der arabischen Community in Berlin zu und besucht Pro-Palästina-Demonstrationen. In einer experimentellen Tanzszene zeigen sich Maradonas Sensibilität und Ausdrucksstärke. Er entscheidet sich schließlich, weiter zur Schule zu gehen und keine »Scheiße mehr zu bauen«. Dieser Entschluss wird mittels einer Sequenz erzählt, die auf den Rocky-Film mit Sylvester Stallone verweist: Maradona joggt allein durch die Stadt.

1 Mit dem Begriff »Voice over« wird im Film der Kommentar einer Figur bezeichnet, der nicht »in der Szene« gesprochen wird, sondern als Tonspur unter die Szene gelegt wird. »Voice over« wird in Filmen oft als Stilmittel verwendet, um Erinnerungen oder Gedanken eines Protagonisten wiederzugeben und ein größeres Verständnis beim Zuschauer zu erzeugen. Im Film »Neukölln Unlimited« wird durch die Kombination von Hassans »Voice over« auf der Tonspur sowie den animierten Bildern die emotionale Beteiligung des Zuschauers verstärkt. Obwohl die Ereignisse, über die Hassan spricht, weit zurückliegen, ist sein Schmerz in diesen Sequenzen deutlich zu spüren.



Neben den Szenen, in denen der Haupthandlungsort – Berlin Neukölln – porträtiert wird, strukturieren die Breakdance-Battles und die Bühnenauftritte den Film dramaturgisch. Musik und Tanz sind darüber hinaus Ausdrucks- und Kompensationsmittel für alle drei Figuren in ihrem Coming of Age (Erwachsenwerden). Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei Hassans Songs: Während er sich im Film weitestgehend rational und angepasst zeigt, erschließt sich durch die Lieder eine weitere Facette seiner Persönlichkeit: Neben einer offen antisemitischen Haltung zeigt sich darin auch die Wut gegen den deutschen Staat. Bis zum Ende des Films klärt sich die Situation für die Familie nicht zum Positiven: Lial und Hassans Bemühungen waren bislang vergebens, ihr Einkommen reicht nicht aus. Doch Hassan sieht die Sache pragmatisch: »Lieber bleibt alles beim Alten, als dass irgend was schlechter wird!« Die Texttafeln im Abspann geben dem Zuschauer dennoch einen hoffnungsvollen Ausblick: Hassan hat das Abitur geschafft, Lial konzentriert sich ausschließlich auf ihre Ausbildung, und Maradona will nach der Schule Kfz-Mechatroniker werden.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Libanon

Der Staat Libanon ist geprägt von einer konfessionell stark zersplitterten Gesellschaft, dem langen Bürgerkrieg (1975 – 1990), der syrischen Besatzung bis 2005 sowie einer Vielzahl regionaler Konflikte. Von den ca. 3,8 Millionen Einwohnern des Libanon sind etwa 95% arabischer, 4% armenischer und 1% sonstiger Abstammung. Im Libanon gibt es 18 anerkannte Religionsgemeinschaften: 40% der Bevölkerung sind christlichen Glaubens (griechisch-orthodoxe, griechisch-katholische, armenische, maronitische Christen) und 60% muslimischen (Schiiten, Sunniten, Ismailiten, Drusen, Alawiten) Glaubens. Die nach 1948 aus dem neugegründeten Staat Israel geflohenen bzw. vertriebenen Palästinenser stellen rund 7% der Gesamtbevölkerung. Neben Arabisch gilt Französisch als Verkehrssprache; zunehmend setzt sich Englisch als Drittsprache durch.

Im Jahr 2000 zogen die israelischen Truppen aus dem Libanon ab; seitdem gibt es regelmäßig bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen der Hisbollah² und der israelischen Armee. Im Jahr 2006 kam es zum sogenannten Zweiten Libanonkrieg mit Israel, der nach 33 Tagen mit einem Waffenstillstand endete. Neben den ständigen Konflikten mit Israel gibt es auch innerhalb des Libanon zahlreiche Probleme: Eine Ursache für die andauernden Konflikte innerhalb des Landes ist das auf allen Ebenen praktizierte Prinzip des religiös-konfessionellen Proporz: Arbeitsplätze, Staatsaufträge und Sozialleistungen werden nach einem festen Schlüssel anteilig an die 18 anerkannten Religionsgemeinschaften vergeben. Damit sind soziale und ökonomische Verteilungskämpfe immer auch religiös-konfessionelle Auseinandersetzungen. Politisch ist der Libanon in zwei Lager gespalten. Die pro-westliche Regierungsmehrheit versucht Verwicklungen innerhalb der Region zu vermeiden. In der Opposition ist die Hisbollah die wichtigste Partei, die den Libanon als Bollwerk gegen eine »israelisch-amerikanische Hegemonie« im Nahen und Mittleren Osten sieht.

Quelle: www.bpb.de (Suchbegriff: Libanon, Autor: Heiko Wimmen)

Neukölln

Neukölln hieß bis zum Jahre 1912 Rixdorf und wurde 1920 ein Verwaltungsbezirk von Groß-Berlin. Bereits 1920 lebten in Neukölln 253.000 Einwohner. Heute sind es rund 320.000 Bürger, darunter Menschen aus ca. 165 Nationen der Welt. Mit einem so genannten Ausländeranteil von 22,7% ist Neukölln nach Berlin-Mitte (28,1%) der Berliner Bezirk mit dem zweitgrößten Migrantenanteil. Zwar sind viele von ihnen in Deutschland geboren, haben aber dennoch keinen deutschen Pass, sondern lediglich eine Aufenthaltserlaubnis. Durch Verdrängungsprozesse aus anderen innerstädtischen Bezirken (vor allem aufgrund ansteigender Mietpreise) zogen in der Vergangenheit vermehrt Migranten und Arbeitssuchende nach Neukölln. So ist auch die Konzentration von Arbeitslosen in Neukölln mit 22% deutlich höher als im Berliner Gesamtdurchschnitt. Rütli, Bandenkriege, Parallelgesellschaften und Hartz IV sind die geläufigen Schlagworte zu Neukölln. Doch abseits davon finden in Neukölln bemerkenswerte Veränderungen statt. So ist die aus den Schlagzeilen bekannte Rütli-Schule mittlerweile zum Vorzeigeprojekt geworden, Neukölln wird – vor allem an den Grenzen zum Bezirk Kreuzberg – zum Trend-Bezirk. (vgl. Artikel im »Tagesspiegel« vom 15.04.2010, Bezirk der Extreme unter www.tagesspiegel.de/Suchbegriff: Kiezreport Neukölln).

Quelle: Bezirksamt Neukölln, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

² Die Hisbollah ist eine dem Islamismus zugeordnete libanesische Organisation, die ab 1982 als paramilitärischer Zusammenschluss im Kampf gegen die israelische Invasion entstand und 1985 offiziell gegründet wurde.

Fremdenfeindlichkeit

Als Fremdenfeindlichkeit wird eine ablehnende und feindselige Haltung gegenüber allem, was als fremd und deshalb bedrohlich empfunden wird, bezeichnet. Dabei richtet sich Fremdenfeindlichkeit vor allem gegen Menschen, die sich durch Herkunft, Nationalität, Religion oder Hautfarbe von der eigenen Umwelt unterscheiden. Sie kann sich in Ausgrenzung, tätlichen Angriffen, systematischer Vertreibung bis hin zur Vernichtung äußern.

Fremdenfeindlichkeit kann durch tatsächliche oder unterstellte Konkurrenz bzw. den Kampf um knappe Güter entstehen. Nicht selten wird die Rivalität um Wohnraum, Arbeitsplätze, das Ansehen der Familie oder Gruppe im Stadtviertel zum Kristallisationspunkt von Konflikten.

Menschen, die dazu neigen, für eigene Misserfolge Schuldige zu suchen und sich der Leistungsgesellschaft nicht gewachsen fühlen, kompensieren ihre Verunsicherung oftmals mit der Aufwertung durch angeborene Merkmale – beispielsweise der Zugehörigkeit zu einer Nation oder einer Rasse. Diese Haltung wird dann zum Ausgangspunkt für die Ausgrenzung gegenüber Menschen, die sich von diesen Merkmalen unterscheiden.

Quellen: Eckart Thurich: pocket politik. Demokratie in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2006 sowie www.initiative-tageszeitung.de (Suchbegriff: Ausländer im Online Lexikon)

Antisemitismus

Allgemein wird unter Antisemitismus Judenfeindschaft verstanden. Der Begriff kam 1879 durch die organisierte jüdenfeindliche Bewegung in Deutschland auf. In der modernsten Form zeigt sich Antisemitismus in Einstellungen, die über den Umweg einer Israelkritik kommuniziert werden. Charakteristisch für diese Form des Antisemitismus ist, dass die Kritik an Israel mit antisemitischen Vergleichen und Untertönen formuliert wird. Die generelle Ablehnung von Juden wird in der Regel mit der israelischen Politik gerechtfertigt. Damit werden Juden mit dem Staat Israel gleichgesetzt. Charakteristisch ist ebenfalls, dass diese Israelkritik mit NS-Vergleichen und Assoziationen, wie zum Beispiel der Gleichsetzung israelischer Interventionen mit dem deutschen »Vernichtungskrieg« einhergeht.

Quellen: Klaus Schubert, Martina Klein: Das Politiklexikon. 4., aktualisierte Auflage. Dietz, Bonn 2006 sowie www.bpb.de (Suchbegriff: Traditioneller und moderner Antisemitismus, Autoren: Beate Küpper, Andreas Zick)

Hip Hop

Die kulturelle Bewegung des Hip Hop entstand in den frühen 70er Jahren in den USA und breitete sich schnell weltweit aus. In den letzten 20 Jahren wurde sie zu einer der wichtigsten Formen der Jugendkultur. Bestehend aus den vier Elementen Rap, Breakdance, Graffiti und DJing bietet Hip Hop durch seinen partizipierenden Charakter Möglichkeiten, Menschen aus den verschiedenen sozialen und ethnischen Hintergründen zusammenzubringen und ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. Hip Hop hat viele Facetten: als »Mitmach-Kultur« und als Quelle der Selbstverwirklichung, als Aufstiegsmöglichkeit und Sprachrohr von Minderheiten, nicht zuletzt als kommerzielles bzw. kommerzialisiertes Kulturgut, das von Firmen, Medien, aber auch von vielen Künstlern selbst auf ein rein materielles Interesse reduziert wird.

Quelle: Gabriele Klein und Malte Friedrich: Is this real? Die Kultur des Hip Hop. edition Suhrkamp, 2003

FILMARBEIT

Die Arbeit an und mit dem Film »Neukölln Unlimited« ist unterteilt in drei Blöcke:

1. Zur Einstimmung auf den Film Aufgaben zu den Themen Migration und Heimat gestellt.
2. Der zweite Block umfasst die Aufgaben während der Filmsichtung. Hier sind die Arbeitsschwerpunkte auf die Merkmale des Dokumentarfilms im Vergleich zum Spielfilm sowie auf das Thema Musik und Tanz gelegt. Diese Aufgaben sollen während der Filmrezeption und direkt im Anschluss bearbeitet und besprochen werden. Dazu gibt es ein Arbeitsblatt im Anhang, das den Schülern zur Filmsichtung ausgehändigt werden sollte.
3. Die Nachbereitung des Films umfasst Aufgaben zur Analyse der Akteure, das Nachspielen der Diskussion zwischen Hassan Akkouch und Ehrhart Körting sowie die abschließende Frage nach eigenen Talenten der Schüler.

1. Vorbereitung auf den Film

Thema Migration

*»Sie wollen, dass wir hier bleiben. Sozusagen. Aber der Innensenator stimmt dagegen.«
(Hassan Akkouch)*

»Neukölln Unlimited« dokumentiert das Leben der Familie Akkouch sowie den Kampf der drei ältesten Geschwister, eine Aufenthaltserlaubnis für sich und ihre Familie in Deutschland zu bekommen. Vom Besuch bei der Ausländerbehörde über die Beratungsstelle für Ausländer bis zu den verschiedenen Gesprächen innerhalb der Familie und mit Freunden begleiten die Filmemacher Agostino Imodi und Dietmar Ratsch die Geschwister Lial, Hassan und Maradona in ihrem Alltag und bei den Versuchen, ihr großes Ziel umzusetzen. Im Behördendeutsch tun sich die drei Protagonisten des Films manchmal schwer mit dem Verständnis der vielen Begriffe rund um das Thema Migration. Zur Klärung wird dann beispielsweise gemeinsam mit der ganzen Familie der Brief der Härtefallkommission gelesen und analysiert. In der folgenden Aufgabe sollen die verschiedenen Begriffe, die für das Verständnis von »Neukölln Unlimited« relevant sind, recherchiert und von den Schülern in Kurzreferaten erklärt werden. Das Lernziel ist, ein Verständnis dafür zu wecken, wie der deutsche Staat Einwanderung organisiert und reguliert und welchen Schwierigkeiten Migranten in Deutschland gegenüberstehen.



Aufgabe Recherchiert zu folgenden Themen: Migration allgemein, Migration in Deutschland, Aufenthaltstitel, Duldungsstatus, Asylrecht, Härtefallkommission, Abschiebung, Arbeitserlaubnis als Migrant. Bereitet Kurzreferate (3-5 Minuten) vor und tragt eure Ergebnisse vor.

Abschiebung Das Thema Abschiebung spielt in »Neukölln Unlimited« eine zentrale Rolle. Die traumatischen Erinnerungen sowie die Angst vor einer erneuten Abschiebung beeinflussen alle Mitglieder der Familie Akkouch in ihrem Handeln. Rein formal erfolgt eine Abschiebung in Deutschland, wenn das Asylverfahren rechtskräftig negativ abgeschlossen bzw. abgelehnt wurde. Reist die betroffene Person nicht freiwillig aus, kann sie abgeschoben (§ 58 AufenthG) und vorher unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen in Abschiebungshaft (§ 62 AufenthG) genommen werden. Laut Bundesministerium des Inneren wird heutzutage vorrangig auf die freiwillige Rückkehr gesetzt, jedoch könne auf den Einsatz der Mittel der zwangsweisen Rückführung nicht verzichtet werden. Im Jahr 2009 hat es in Deutschland über 7.800 Abschiebungen gegeben, davon wurden 7.289 Personen auf dem Luftweg abgeschoben.

Definition Migration allgemein Menschen, die einzeln oder in Gruppen ihre bisherigen Wohnorte verlassen, um sich an anderen Orten dauerhaft oder zumindest für längere Zeit niederzulassen, werden als Migranten bezeichnet. Überschreiten Menschen im Zuge ihrer Migration Ländergrenzen, werden sie aus der Perspektive des Landes, das sie betreten, Einwanderer oder Immigranten (von lat. migrare: wandern) genannt. (Aus der Perspektive des Landes, das sie verlassen, heißen sie Auswanderer oder Emigranten.) Die Soziologie bezeichnet Immigration in der Regel als Zuwanderung (sowie Emigration entsprechend als Auswanderung). Weltweit wird die Anzahl der Immigranten auf 190 Millionen geschätzt (UN-Schätzung 2005) – das sind jedoch nur 3% der Weltbevölkerung. Migration ist meist die Folge von Ausnahmesituationen wie Krieg, Not und Verfolgung. Historisch betrachtet, zogen Menschen seit jeher den optimalen Nahrungs- und Lebensbedingungen hinterher (bessere klimatische Bedingungen, fruchtbarer Boden zur Landwirtschaft, Abwanderung vom Land in die Stadt aufgrund besserer Arbeitsmöglichkeiten etc.).

Migration in Deutschland In Deutschland leben aktuell 6,7 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, das sind 8,7% der deutschen Bevölkerung. Türken bilden mit 1.658.083 Personen die größte Gruppe, gefolgt von den Italienern mit 517.474 Personen. Mit dem Zuwanderungsgesetz vom 01.01.2005 wurde der rechtliche Rahmen für die Steuerung und Begrenzung des Zuzugs von Ausländern in die Bundesrepublik Deutschland geschaffen. Damit wird Zuwanderung, unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Integrationsfähigkeit Deutschlands und seiner wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Interessen, ermöglicht und gestaltet. Zugleich wird den humanitären und internationalen Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland entsprochen.³

³ Migration in Berlin und Brandenburg: Im Jahre 2008 zogen 132.644 Personen nach Berlin und 60.381 nach Brandenburg. Darunter waren in Berlin 49.203 Ausländer und in Brandenburg 8.991. Dagegen verließen Berlin 117.334 Personen, Brandenburg 65.661 Personen, was einen negativen Wanderungsgewinn für Brandenburg bedeutet. Mit negativem Wanderungsgewinn ist gemeint, dass mehr Menschen weg- als zuziehen.

Asylrecht »Politisch Verfolgte genießen Asylrecht« (Artikel 16a, Absatz 1, Grundgesetz). Asylerberliche Merkmale sind nach dem Wortlaut der Genfer Flüchtlingskonvention Rasse, Religion, Nationalität und Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe sowie die politische Überzeugung. 1998 lag die Zahl der Asylbewerber erstmals seit 1987 unter 100.000 und sank fast kontinuierlich weiter. Lediglich in den Jahren 2001 und 2008 war im Vergleich zum Vorjahr jeweils ein Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2008 28.018 Asylanträge (Erst- und Folgeanträge) gestellt. Die Asylanerkenntnisquote – also das Verhältnis der Anerkennungen allein nach Art. 16 Abs. 2, Satz 2 GG (a.F.) bzw. Art. 16a Abs. 1 GG zu sämtlichen inhaltlichen und formellen Entscheidungen des Bundesamtes über Asylanträge – lag dabei durchgängig unter 10%, seit 1997 unter 6%.

Aufenthaltstitel Der Aufenthaltstitel stellt nach dem geltenden Aufenthaltsgesetz die Berechtigung einer ausländischen Person dar, sich im Inland aufzuhalten und wird grundsätzlich nur befristet (auf mindestens sechs Monate) und zweckgebunden erteilt. Er ist nicht immer an eine Arbeitserlaubnis gebunden. Das Aufenthaltsgesetz gilt für Bürger, die nicht zur Europäischen Union (EU) gehören. Die EU-Bürger erhalten für längere Aufenthalte eine Freizügigkeitsbescheinigung nach dem Freizügigkeitsgesetz.

Duldungsstatus Die Duldung ist nach der Definition des deutschen Aufenthaltsrechts eine »vorübergehende Aussetzung der Abschiebung« von ausreisepflichtigen Ausländern und stellt damit keinen Aufenthaltstitel dar. § 60a Aufenthaltsgesetz regelt, wer eine Duldung erhält. Die Duldung dient ausschließlich dazu, dem Ausländer zu bescheinigen, dass von einer Durchsetzung der bestehenden Ausreisepflicht für den genannten Zeitraum abgesehen wird. Mit der Duldung wird lediglich die rechtliche Situation eines Ausländers klargestellt, dessen gesetzlich vollziehbare Ausreisepflicht derzeit nicht im Wege der Verwaltungsvollstreckung durchgesetzt werden kann. Der Aufenthalt eines Ausländers wird mit der Duldung keineswegs legalisiert. Ein Duldungsinhaber hält sich somit widerrechtlich im Bundesgebiet auf. Ein Duldungsinhaber unterliegt der Residenzpflicht. Das heißt, dass er sich nicht aus dem Landkreis, in dem er gemeldet ist, entfernen darf.

Härtefallkommission Nach § 23a Abs. 1 AufenthG darf die oberste Landesbehörde anordnen, dass einem Ausländer, der vollziehbar ausreisepflichtig ist, abweichend von den in diesem Gesetz festgelegten Erteilungs- und Verlängerungsvoraussetzungen für einen Aufenthaltstitel eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird, wenn eine von der Landesregierung durch Rechtsverordnung eingerichtete Härtefallkommission darum ersucht. Voraussetzung für ein Härtefallersuchen ist, dass nach den Feststellungen der Härtefallkommission dringende humanitäre oder persönliche Gründe die weitere Anwesenheit des Ausländers im Bundesgebiet rechtfertigen (§ 23a Abs. 2 AufenthG).

Arbeitserlaubnis als Migrant EU-Bürger haben unbeschränkten Zugang zu Beschäftigung und Selbstständigkeit. Asylbewerber dürfen nach geltendem Recht für die ersten zwölf Monate überhaupt nicht arbeiten, anschließend gilt ein nachrangiger Arbeitsmarktzugang. Das bedeutet, dass die Agentur für Arbeit zuerst prüft, ob ein Deutscher oder ein Ausländer mit Arbeitserlaubnis diese Arbeit ausüben kann. Ausländer mit Duldungsstatus dürfen ebenfalls in den ersten 12 Monaten nicht arbeiten, anschließend gilt auch für sie ein nachrangiger Arbeitsmarktzugang. Nach §11 BeschVerfV ist ein darüber hinausgehendes Arbeitsverbot zulässig, wenn der Ausländer nachweislich eingereist ist, um hier von Sozialhilfe zu leben oder wenn er durch sein Verhalten vorwerfbar seine im Übrigen zulässige und mögliche Abschiebung verhindert (z.B. fehlende Mitwirkung bei der Passbeschaffung).

Recherche – Hinweise

Bundesministerium des Inneren:

www.bmi.bund.de (Suchbegriffe im Lexikon unter Service eingeben)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge:

www.bamf.de (Migrationsbericht 2008)

Mögliche Fragen und Diskussionsansätze

Stell dir vor, du lebst in einem sehr armen Land mit geringen Chancen auf Bildung und Arbeit – würdest du versuchen, in ein reiches Land auszuwandern? (alternativ: Wie weit würdet ihr auswandern, um Arbeit zu bekommen? Innerhalb von Deutschland, Europa, etc.)

Vergleich Deutschland und USA: In den USA erwirbt man die Staatsbürgerschaft automatisch mit der Geburt. Wie findet ihr diese Regelung? Wäre das für Deutschland auch denkbar? (Im Falle der Familie Akkouch hätten dann fast alle – außer Lial, Hassan und der Mutter – bereits die deutsche Staatsbürgerschaft, da sie in Berlin geboren wurden.)

Inwieweit war und ist Deutschland auf Migranten angewiesen? (historisch: Italiener und Türken in den 60er Jahren, aktuell: asiatische IT-Spezialisten)

Kennt ihr Migranten? Wisst ihr, aus welchen Gründen diese nach Deutschland gekommen sind?

Versetzt euch in die Lage: Ihr habt einen Schulwettkampf in der Prignitz, aber ihr dürft nicht mit, weil ihr damit gegen die Residenzpflicht verstoßt!

Thema Heimat

»Wenn man groß wird, muss man selber erst einmal verstehen: Man ist kein Ausländer, man ist ein Deutscher. Und erst, wenn man das begriffen hat, wird die Integration ganz einfach. Weil du sagst: Das ist mein Land.« (Hassan Akkouch)

Die Familie Akkouch, Mutter, Vater, Lial und Hassan, sind ursprünglich aus dem Libanon nach Deutschland geflohen (siehe Hintergrundinformationen zum Libanon). Alle weiteren Kinder sind in Deutschland geboren. Dennoch hat niemand in der Familie Akkouch die deutsche Staatsbürgerschaft – so wie viele Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, die mitunter bereits in der dritten Generation hier leben. Allerdings würden vermutlich auch nur wenige Migranten Deutschland als »ihr« Land bezeichnen. Doch sowohl bei Hassan als auch bei Lial wird in mehreren Szenen des Films deutlich, dass sie Deutschland als ihre Heimat verstehen. Das Wort Heimat hat für jeden Menschen eine ganz individuelle Bedeutung. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist Heimat zunächst auf den Ort (auch als Landschaft verstanden) bezogen, in den der Mensch hineingeboren wird, wo die frühen Sozialisationserlebnisse stattfinden, die weithin Identität, Charakter, Mentalität, Einstellungen und schließlich auch Weltanschauungen prägen. [...] Brockhaus (1989, 617 f.)



Weitere Anregungen, um über den Begriff Heimat zu sprechen, bieten folgende Zitate:

»Am Tage, da ich meinen Pass verlor, entdeckte ich mit 58 Jahren, dass man mit seiner Heimat mehr verliert als einen Fleck umgrenzter Erde.«

Stefan Zweig (1881-1941), Schriftsteller, 1934 nach England emigriert

»Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.« Karl Jaspers (1883-1969), Philosoph

»Heimat ist kein geographischer Begriff. Man trägt sie in sich selbst.«

Andrej Sinjawski (1925-1997), russ. Schriftsteller, 1973 nach Frankreich emigriert

»Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl!« Herbert Grönemeyer (geb.1956), Sänger

»Home is where the heart ist.« Elvis Presley, (1935-1977), amerik. Rock'n'Roll-Star

Aufgabe Was ist deine Heimat? Definiert, was für euch Heimat bedeutet! Schreibt einen Hip Hop-Song zum Thema »Heimat«! Alternativ: Gestaltet eine Collage zum Thema Heimat! Benutzt werden dürfen Fotos, Zeichnungen, Bilder, Zeitungsausschnitte etc.

Mögliche Fragen und Diskussionsansätze

Stell dir vor, du lebst seit deiner Geburt in Deutschland und musst in regelmäßigen Abständen eine Aufenthaltserlaubnis bei der Ausländerbehörde beantragen. Wie würde ein dort angebrachtes Schild: »Wir helfen Ihnen bei der Rückkehr in ihr Heimatland« auf dich wirken?

Wann ist die Integration eines Migranten gelungen? Steigt mit zunehmender Integration eines Migranten automatisch das Heimatgefühl?

2. Aufgaben während des Films

Thema Dokumentarfilm – Gattungsbegriff und Merkmale

Gattungen dienen zur Klassifizierung gleicher Arten. Filmgattungen sind nach verschiedenen Verwendungs- und Darstellungsformen klassifiziert. Zu den bekanntesten Gattungen zählen Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, Werbefilm, Lehrfilm, Wirtschaftsfilm und Experimentalfilm.

»Neukölln Unlimited« eignet sich hervorragend, um einerseits spezifische Merkmale von Dokumentarfilmen zu benennen und andererseits, um auf »Unschärfen« zwischen den Gattungen Spielfilm und Dokumentarfilm hinzuweisen. Es gibt Spielfilme, die auf »dokumentarische« Mittel (Handkamera, Dreh an Originalschauplätzen, keine Verwendung von künstlichem Licht etc.) zugreifen, um die Glaubwürdigkeit des Erzählten zu erhöhen. Im Gegenzug gibt es Dokumentarfilme, die nach den formalen Kriterien sowie der Dramaturgie eines Spielfilms gestaltet sind, wie beispielsweise der deutsche Dokumentarfilm »Prinzessinnenbad« von Bettina Blümner.



In »Neukölln Unlimited« wird das reale Leben einer realen Familie an realen Plätzen porträtiert. Der Film von Agostino Imodi und Dietmar Ratsch beinhaltet auch erzählerische »Lücken«, so bleibt beispielsweise offen, wo der Vater ist oder wie die Familie nach der ersten Abschiebung wieder zurück nach Deutschland kam. Die Regisseure erzählen in einem Interview (Kinofenster, Ausgabe April 2010, S. 10), dass sie beim Dreh nicht in die Geschehnisse eingegriffen oder bewusst inszeniert haben (eine Ausnahme sind die Tanzszenen von Maradona).

Dramaturgie Die endgültige Dramaturgie entsteht im Dokumentarfilm in der Regel erst während der Montage und ist, anders als bei Spielfilmen, nicht vorher fest strukturiert. Das liegt daran, dass man menschliches Verhalten bzw. die Entwicklung der Protagonisten nicht genau vorhersehen kann. Der klassische Spielfilm verfolgt in der Regel eine Drei-Akt-Struktur. Diese ist angelehnt an die Fünf-Akt-Theorie von Aristoteles. Neben den Musik- und Tanzauftritten, die den Film strukturieren, ist auch die Dramaturgie von »Neukölln Unlimited« in drei Akte unterteilt:

Der Erste Akt umfasst die Vorstellung und Einführung der Akteure – der Familie Akkouch – sowie des Handlungsortes Berlin-Neukölln – und führt zum ersten Plot Point⁴ (Wendepunkt) beziehungsweise zur Etablierung des Konfliktes: die drohende Abschiebung der Familie zu verhindern.

Es folgt der zweite Akt, in dem sich die Akteure aktiv ihrem Konflikt stellen und nach Lösungswegen suchen. Lial und Hassan rechnen und planen, um die finanzielle Unabhängigkeit der Familie zu sichern, und Maradona will bei der Castingshow »Das Supertalent« gewinnen. Im zweiten Akt inszenieren die Regisseure den zentralen Wendepunkt anhand des Akteurs Maradona: Nach dem Ausscheiden bei »Das Supertalent«, einer Anzeige und dem erneuten Schulverweis steht Maradona vor einer Entscheidung: Entweder er geht seinen bisherigen Weg weiter – auf der »Schule der Straße« – oder er diszipliniert sich, geht zur Schule und wählt damit einen ähnlichen Weg wie seine ambitionierten Geschwister.

Der dritte Akt bietet eine Lösung, allerdings nur für Maradona, der sich mit Hilfe von Sport und Tanz diszipliniert. Lials und Hassans Bemühungen waren zunächst vergebens: Ihr gemeinsames Einkommen reicht nicht aus. Die positive Lösung des zentralen Konflikts bleibt dem Zuschauer (und auch der Familie Akkouch) verwehrt, da auch am Ende weiterhin unklar ist, ob die Familie in Deutschland bleiben kann.

Einsatz von Special Effects und Musik Der Einsatz von Special Effects und Musik bei »Neukölln Unlimited« zeigt, dass hier die Grenzen zum Spielfilm verschwimmen. So wurde beispielsweise bei den Szenen, die den Bezirk Neukölln, dessen Bewohner und seine spezifische Atmosphäre zeigen, erst während des Filmschnitts Musik verwendet. Auch die animierten Szenen im Graffiti-Stil (Etablierung der Akteure, Titel, Rückblenden) unterstreichen den narrativen Anspruch der Regisseure.

Haltung des Regisseurs Sowohl beim Spielfilm als auch beim Dokumentarfilm wird die filmische Erzählung durch die Perspektive des Regisseurs gesteuert. Während ein Spielfilmregisseur allerdings eine fiktionale Geschichte erzählt, haben Dokumentarfilmregisseure in der Regel die Intention, glaubwürdig aus der sozialen Realität zu berichten. Im Hinblick auf das Publikumsinteresse müssen aber auch Dokumentarfilme unterhalten, um die Aufmerksamkeit des Zuschauers zu fesseln. So benennen die Regisseure von »Neukölln Unlimited« ihre Intention wie folgt: »Wir wollen eine Geschichte erzählen, mit dokumentarischen Mitteln: So mussten wir uns bei den Dreharbeiten und auch beim Schnitt immer wieder der klassischen Drei-Akt-Dramaturgie unterordnen und fragen, wie wir die Zuschauer über 90 Minuten emotional halten können.« (Vergleiche Interview mit Agostino Imodi und Dietmar Ratsch in: Kinofenster, Ausgabe April 2010, S. 10)

4 Plot Points oder auch Wendepunkte dienen in einer filmischen Erzählung dazu, die Geschichte sowohl für den Zuschauer als auch für den Protagonisten in eine neue, unerwartete Richtung zu lenken. Die Vorhersehbarkeit einer Geschichte wird damit gebrochen und die Handlung in eine neue Richtung getrieben. In einer Erzählung ist die Zahl von Plot Points unbeschränkt. Allerdings gibt es in der Regel einen Plot Point am Ende des ersten Aktes – hier entscheidet sich der Konflikt des Protagonisten, der die Handlung vorantreibt. Eine weitere prägnante Position für einen Plot Point ist am Ende des zweiten Aktes – dieser Plot Point soll vor dem letzten Akt und dem Filmende noch einmal Spannung erzeugen.

Einsatz von Animationen in »Neukölln Unlimited« Auch die animierten Szenen im Graffiti-Stil unterstreichen den narrativen Anspruch der Regisseure. Dabei wurden nicht nur die Rückblenden im charakteristischen Comic-Look gestaltet, sondern auch die Szenen, in denen die Protagonisten namentlich vorgestellt werden sowie die Titelsequenz des Films. Für diesen Stil entschieden sich die Regisseure, weil er an Graffiti, ein wichtiges Element der Hip Hop-Kultur, erinnert. Die Entscheidung, die Vergangenheitsebene in animierten Bildern zu erzählen, entspringt einerseits aus der Notwendigkeit, den wichtigen Aspekt der Abschiebung, für den es kein Bildmaterial gibt, auszudrücken. Darüber hinaus verdeutlichen die bildlich abstrakt gehaltenen Szenen den emotionalen Zustand der Protagonisten und berühren den Zuschauer in Kombination mit Hassans »Voice over« umso eindringlicher.



Aufgabe Analysiert anhand der Tabelle die filmischen Merkmale von »Neukölln Unlimited«! Achtet dabei auf: Erzählperspektive, Kameraeinstellungen, Musik, Rhythmus und Special Effects. (Hinweis: Die zugehörige Tabelle findet sich auf dem Arbeitsblatt im Anhang!)

Mögliche Fragen und Diskussionsansätze

Was weist »Neukölln Unlimited« als Dokumentarfilm aus?

Aus welcher Perspektive wird erzählt?

Erzählen der Vergangenheit im Dokumentarfilm: Worin besteht hier die Schwierigkeit? Wie löst »Neukölln Unlimited« diese Problematik, und: Ist diese Lösung eurer Meinung nach gut gewählt?

Was wird im Film nicht erzählt? Wo gibt es filmische »Lücken«?

Dramaturgie: welches ist der zentrale Konflikt? Wo ist der erste Plot Point? Welche weiteren Konflikte gibt es? Wo ist der zentrale Wendepunkt? Wann und wie werden die Konflikte gelöst?

Thema Musik und Tanz

»Tanzen, um zu vergessen!« (Hassan Akkouch)

Breakdance oder auch B-Boying ist ein Teil der fünf Elemente der Hip-Hop-Kultur (siehe Hintergrundinformationen). Breakdance ist eine ursprünglich auf der Straße getanzte Tanzform, die unter afro- und puertoamerikanischen Jugendlichen in Manhattan und in der südlichen Bronx im New York der frühen 1970er Jahre entstanden ist. Getanzt wird zu Pop, Funk oder Hip Hop. Der dabei entstehende Breakbeat verlängert den Instrumentalteil eines Musikstückes mittels zweier Plattenspieler und zweier gleicher Tracks künstlich, indem er wiederholt gespielt wird und dem Breaker dadurch eine optimale Rhythmusvorlage bietet. Hieraus leitet sich das »B« in B-Boying ab, das für Break steht. Für viele Jugendliche bot B-Boying, wie es in den 1970er und frühen 1980er Jahren genannt wurde, eine Alternative zur Gewalt der städtischen Straßen-Gangs. Breakdance fordert viel Disziplin von den Tänzern, die für ihre athletische Figur jeden Tag mehrere Stunden trainieren müssen. Heute ist Breakdance eine weltweit verbreitete, anerkannte und beliebte Tanzform. In »Neukölln Unlimited« geben die Musik- und Tanzauftritte der drei Akteure den Rhythmus des Filmes vor und sind darüber hinaus ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt. Musik und Tanz helfen den Akteuren, ihre Identität zu finden und diese auszudrücken. Niederlagen, Frustration und Aggression werden durch Tanz und körperliche Anstrengung kompensiert.



Dies wird besonders am Beispiel von Maradona deutlich: In seinen Tänzen erschließt sich eine beeindruckende Energie, und die Laufsequenz durch Berlin bringt das Disziplinierungspotential des Sports zum Ausdruck. Auch die Kinder, die im Jugendclub »Die Scheune« von Hassan und seiner Kollegin Songül trainiert werden, lernen durch Breakdance Konzentration, Disziplin und Teamfähigkeit. Neben diesen Funktionen, die der Musik und dem Tanz zukommen, bildet das Tanzen im Film aber auch die finanzielle Grundlage der Familie Akkouch: Hassan trägt mit seinen Auftritten und der Arbeit als Tanztrainer zum Familieneinkommen bei, und auch Lial bekommt neben ihrer Ausbildung durch ihre Tourneen mit Constanza Macras »Dorky Park-Ensemble« ebenfalls etwas Geld.



Neben Breakdance kommen in »Neukölln Unlimited« auch weitere Tanzstile vor: Lial tanzt in einer Szene eine Figur, die dem Krumping entlehnt ist. Dieser Tanz wurde Anfang der 90er Jahre nach den Polizeimishandlungen an Rodney King in South Central Los Angeles entwickelt. Beim Krumping wird Gewalt – auch institutionelle wie etwa das Verprügeln mit Polizeiknüppeln – in drastischen Figuren nachgestellt. Krumping ist eine Kreuzung zwischen Hip Hop und afrikanischen Stammestänzen. Der eingefleischte Breakdancer Hassan verwendet mit seiner Crew »FanatiX« beispielsweise Elemente aus dem Vogueing. Dieser Tanzstil kam Ende der 90er Jahre auf und konterkariert die Fotomodels der Zeitschrift »Vogue«. Mit Madonnas Videoclip »Vogue« erlangte dieser Stil Mainstream Status. Und auch Maradona lässt in seinem ruhigen Experimentaltanz orientalische Elemente einfließen.

Aufgabe Analysiert und benennt die verschiedenen Funktionen von Musik und Tanz im Film! Alternative Aufgabe, zum Beispiel für den Sportunterricht: Analysiert die Breakdancefiguren sowie die weiteren Tanzstile im Film! (Hinweis: Die einzelnen Elemente des Breakdance sowie kurze Erläuterungen zu den anderen Tanzstilen finden sich auf dem Arbeitsblatt im Anhang!)

Mögliche Fragen und Diskussionsansätze

Wer sorgt für die Finanzierung der Familie Akkouch?

Was verraten Hassans Songs über ihn? Wie verhält es sich mit Lials Liedern?

Antisemitismus: Wo wird er bei Hassan offensichtlich? Wo kommt er her? (siehe zu Antisemitismus die Hintergrundinformationen)

Songtext von Hassan (Auszug): » ...Israel, ihr müsst wirklich Mut haben, schießt auf Kinder mit Phosphor und Uran. Über Hunderte von Jahren lebten wir im Land. Heute steht im Pass unter Staat: unbekannt. Das ist nicht so, als ob man Kindern auf die Pfoten haut, das ist der Untergang, der nächste Holocaust. Wir sind der Sündenbock für jedes KZ, denn die NS war der Grund für ihren Staat jetzt... «

Wisst ihr, wer das Einkommen in eurer Familie erwirtschaftet und verwaltet? Müsst bzw. könntet ihr zu diesem Einkommen beitragen?

Was braucht ein Breakdancer, um gut zu tanzen?

Welche Bedeutung haben Musik und Tanz für euch?

3. Nachbereitung des Films

Thema Familie: Aufstellung der Akteure

»Wenn meine Familie geht, geh ich auch!« (Hassan Akkouch)

Dieses Zitat zeigt, dass Hassan bei einer erneuten Abschiebung mit der Familie mitgehen würde, selbst wenn er in Deutschland bleiben dürfte. Lial, die sich schon etwas mehr vom Haushalt der Mutter gelöst hat, würde bleiben, um der Familie bei der Rückkehr in Deutschland zu helfen. Beide Geschwister finanzieren die Familie mit, da die Mutter nicht arbeiten darf und kann. Die Mutter steht im Zentrum der Familie Akkouch. Obwohl sie aktiv kein Geld verdient und im Film nur eine Nebenrolle einnimmt, hält sie die Familie zusammen, seitdem der Vater die Familie verlassen hat.



Zwischen Lial, der Ältesten, und dem jüngeren Bruder Hassan wird im Verlauf des Filmes der Konflikt um die Rollen in der Familie deutlich. Hassan inszeniert sich als Ersatz für den abwesenden Vater und versucht, seinen jüngeren Bruder Maradona auf den richtigen Weg zu bringen. Das wird besonders in den Gesprächen mit Maradona auffällig (Zitat Hassan: »Von der Schule der Straße kriegst du keine Urkunde!«) Auf der anderen Seite möchte Hassan aber nicht den Alleinernährer für die Familie spielen. Lial und Hassan sind, obwohl es sich um eine muslimische Familie handelt, entgegen den gängigen Klischees recht gleichberechtigt, was ihre Positionen in der Familie anlangt. So berechnen und verwalten sie gemeinsam das Familieneinkommen. Hassan fällt seiner Schwester zwar oft ins Wort und provoziert sie, was aber auch ein typisches Geschwisterverhältnis (in nicht-muslimischen Familien) charakterisiert. Allerdings sieht der Zuschauer dann doch nur Lial und eben nicht ihren Bruder, wenn es um Haushaltsarbeiten wie das Abwaschen von Geschirr geht. Am stärksten verändert sich Maradona innerhalb des Films: Anfangs das schwarze Schaf der Familie, um das sich alle sorgen, entwickelt er sich mit seiner Teilnahme an »Das Supertalent« zum potentiellen Retter der gesamten Familie. Als sein Vorhaben scheitert und er erneut von der Schule suspendiert wird, fällt er in die Rolle des Sorgenkindes zurück. Am Ende jedoch kriegt Maradona die Kurve, wird, wie die Texttafel verrät, deutscher Breakdance-Vizemeister und hofft auf eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker.



Die folgende Übung ist aus der Familientherapie entnommen. An dieser Übung sollen die Rollen und Beziehungen der Akteure innerhalb der Familie Akkouch analysiert und diskutiert werden. Bei der Familienaufstellung der Familie Akkouch steht die Mutter im Zentrum. Hinter ihr – da sie die Familie finanziell stützen – stehen Lial und Hassan. Hassan könnte körperlich größer als Lial sein, da er im Film eine dominantere Erzählperspektive bekommt. Alle haben die gleiche Blickrichtung, da alle dasselbe Ziel verfolgen: gemeinsam als Familie in Deutschland zu leben. Ganz nah an der Mutter sind das Baby und die jüngeren Geschwister positioniert. Die Position von Maradona ist am schwierigsten: Er steht etwas weiter abseits, Körper und Blick sind der Familie zugewandt, können sich aber auch schnell in eine andere Richtung orientieren. Ganz hinten am Rand steht der abwesende Vater, der vor allem für seine Söhne nach wie vor eine wichtige Rolle spielt.

Aufgabe Familienaufstellung – Acht Schüler sollen die Familie Akkouch (Mutter, Lial, Hassan, Maradona, zwei weitere Geschwister, ein Baby, der Vater) im Raum darstellen. Dabei ist wichtig: Wer steht vorne, wer blickt wen an, wie nah stehen die Akteure zueinander? Die Schüler sollen sich selber positionieren. Wenn alle stehen, machen die restlichen Schüler Veränderungsvorschläge. Ziel dieser Aufgabe ist eine Diskussion! Alternativ: Die Akteure können auch als Tafelbild mit Pfeilen gezeichnet werden.

Aufgabe Rollenspiel »Körting-Diskussion«: Staat vs. Migrant. Aufgabe: Stellt die Diskussion im Film nach und übernehmt dabei wechselseitig die Positionen Hassans und des Innensenators Ehrhart Körting. Wie ist es für Hassan, mit der Position des Innensenators konfrontiert zu werden? Wie wirken die Argumente Hassans auf Ehrhart Körting?

Mögliche Fragen und Diskussionsansätze

Wie verändert sich Maradona im Laufe des Films?

Welche Auswirkungen hatte die erste Abschiebung auf die Familie (Bulimie der Schwester, ADS, Angstzustände, wenn es an der Tür klingelt etc.)? Welche Rolle spielt der Vater?

»Ist es im öffentlichen Interesse des Landes Berlin oder der Bundesrepublik Deutschland, den Menschen hierzubehalten?« (Zitat Ehrhart Körting)

Kann der Film der Familie Akkouch helfen, in Deutschland bleiben zu dürfen?

Thema Talente

Im Film nutzen die Protagonisten ihr musikalisches und tänzerisches Talent.
Die Texttafeln im Abspann verraten, wie der Weg der Protagonisten weitergeht:

Hassan: In der Zwischenzeit hat Hassan sein Abi bestanden und tourt mit verschiedenen Tanz-Ensembles durch Europa.

Lial: Lial hat wegen ihrer Ausbildung die Musikkarriere auf Eis gelegt. Sie möchte künftig im Event-Management tätig sein.

Maradona: Maradona wurde inzwischen deutscher Vize-Meister im Breakdance.
Nach der Schule möchte er eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker machen.

Aufgabe Welche Talente habe ich? Jeder schreibt stichpunktartig drei Talente, Fähigkeiten auf!
Alternativ: Partnerarbeit: Tischnachbarn schreiben drei Talente, Fähigkeiten ihres Nachbarn auf!

Mögliche Fragen und Diskussionsansätze

Was ist ein Talent? Hat jeder Mensch Talent(e)?

Wie kann man Talente nutzen, um zum Ziel zu kommen? Beispielsweise finanziell oder/und für die Entwicklung der Persönlichkeit?

Sollte man ein Talent zum Beruf machen?

WEITERFÜHRENDE HINWEISE

Filme zu Jugendlichen & Migration

Hass (Ja Haine), Regie: Mathieu Kassovitz, Frankreich 1995

Kurz und schmerzlos, Regie: Fatih Akin, Deutschland 1998

Kanak Attack, Regie: Lars Becker, Deutschland 2000

Kick it like Beckham, Regie: Gurinder Chadha, Großbritannien/Deutschland 2002

Kebab Connection, Regie: Anno Saul, Deutschland 2004

Filme zu Hip Hop

Wild Style (Graffiti), Regie: Charlie Ahearn, USA 1983

Beat Street, Regie: Stan Lathan, USA 1984

Style Wars, Regie: Henry Chalfant und Tony Silver, Australien 1984

Status Yo, Regie: Till Hastreiter, Deutschland/Schweiz 2004

Street Style (You got served), Regie: Chris Stokes, USA 2004

Love, Peace and Beatbox, Regie: Volker Meyer-Dabisch, Deutschland 2008

Literatur

Dennis Eick: Exposee, Treatment und Konzept, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2005

Malte Friedrich, Gabriele Klein: Is this real? Die Kultur des Hip Hop. edition Suhrkamp, 2003

Thomas Schadt: Das Gefühl des Augenblicks, Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms, Verlagsgruppe Lübbe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 2002

Klaus Schubert, Martina Klein: Das Politiklexikon. 4., aktualisierte Auflage. Dietz, Bonn 2006

Oliver Schütte: Die Kunst des Drehbuchlesens, Verlagsgruppe Lübbe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 1999

Eckart Thurich: pocket politik. Demokratie in Deutschland. Neuausgabe 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2006

Links

Bundesministerium des Inneren: www.bmi.bund.de

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: www.bamf.de

Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

www.initiative-tageszeitung.de

Kinofenster: www.kinofenster.de/download/monatsausgabe-04-2010.pdf

(Dort finden sich auch zahlreiche Literaturhinweise und Links zu den Themen »Musik, Sport und Tanz im Film« sowie zum Film »Neukölln Unlimited«)

Website des Films »Neukölln Unlimited«: www.neukoelln-unlimited.de

Website der Tanzcrew von Hassan Akkouch: www.myspace.com/fanatixcrew6

Einige Anregungen – Elemente des Breakdance

Top Rocking: das Tanzen im Stehen. Eine verwandte Form ist das Brooklyn Rocking / Battle Rocking, das seinen Ursprung in Brooklyn, New York, hat. Dabei »bekämpft« man den Kontrahenten mit oftmals provozierender Gestik.

Footworks oder Downrocking: Tanzschritte (Moves) am Boden.

Freezes: das Verharren in einer möglichst eindrucksvollen Position: Freezes sind Posen, die der Tänzer einnimmt, um seine Abfolge von Tanzschritten (Set) abzuschließen oder um bestimmte Abschnitte in der Musik zu betonen.

Powermoves: das Rotieren auf einer Körperstelle oder entlang einer Körperachse: Powermoves sind die akrobatischen Elemente, die Drehungen um jede beliebige Achse einschließen. Die wichtigste ist das Head Spin, das Rotieren auf dem Kopf.

Weitere Tanzstile

Krumping: Freestyletanz, der im wesentlichen aus »Stomps« (Stampfen), »Chestpops« (die Brust blitzartig hochschnellen lassen) und »Armswings« (die Arme schwingen) besteht.

Vogueing: Tanzstil, der an die Posen von Fotomodells in der Zeitschrift »Vogue« angelehnt ist.

Experimentaltanz/Ausdruckstanz

Breakdance in Berlin und im Land Brandenburg

www.pro-stagesberlin.de, in Berlin-Kreuzberg

www.centerofdance.net, in Berlin-Prenzlauer Berg

www.x-step.de, in Berlin-Kreuzberg

www.tanzschule-glienicke.de, 16548 Glienicke

Break-Dance-Gruppe, Club am Turm, 14772 Brandenburg an der Havel

www.lifestyletanzstudio.de, 03238 Finsterwalde

ARBEITSBLATT »NEUKÖLLN UNLIMITED«

Analysiert anhand der Tabelle die filmischen Merkmale von »Neukölln Unlimited«! Achtet dabei auch auf: Erzählperspektive, Kameraeinstellungen, Musik, Rhythmus und Special Effects.

Merkmale des Spielfilms	Merkmale des Dokumentarfilms	»Neukölln Unlimited«
fiktional: die erzählte Geschichte ist erfunden	nonfiktional: das Erzählte beruht auf Ereignissen der sozialen Realität	
Dramaturgie nach vorher festgelegten Regeln	Dramaturgie entsteht erst während der Montage	
Akteure: Schauspieler	Akteure: reale Menschen	
Studio, arrangierte Sets (seltener Originalschauplätze) Studio, arrangierte Sets (selten auch Originalschauplätze)	Originalschauplätze	
Grundlage: Drehbuch, Dialogbuch	Grundlage: Thema, Idee und Exposé (die Geschichte wird durch die Entwicklung der (realen) Protagonisten gesteuert)	
ästhetische »Perfektion« in Form von aufwendigen Kameraeinstellungen, Ton, Filtern, Special Effects, Nachbearbeitung	Die Kamera folgt den Protagonisten situativ, was teilweise weniger optimale Kameraeinstellungen und Tonqualität zur Folge hat (meistens sind keine Wiederholungen der Szenen möglich); i. d. R. keine zusätzliche Verwendung von Kunstlicht, Special Effects ...	
Ziel ist in erster Linie, eine (fiktionale) Geschichte zu erzählen	Ziel ist in erster Linie Dokumentation / Berichterstattung	

Aufgabe Analysiert und benennt die verschiedenen Funktionen, die Musik und Tanz im Film einnehmen! Alternativ: Welche Tanzelemente und Tanzstile kommen im Film vor? Wann und von wem werden sie getanzt? Inwieweit charakterisiert der jeweilige Tanzstil den Akteur?

IMPRESSUM

Hrsg.: FILMERNST

Autor: Jens Wagner

Redaktion: Jürgen Bretschneider

© FILMERNST 2010

Dank an Arek Gielnik und Michael Höfner (GM films)

für ihre freundliche Unterstützung.

Bildnachweis: GMfilms und INDI FILM

Stand der Recherche-Ergebnisse: Mai 2010 (Redaktionsschluss)

FILMERNST

Eine Gemeinschaftsproduktion des Filmverbandes Brandenburg e.V.
und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

Alle Materialien sind online abrufbar unter www.filmernst.de

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu FILMERNST,
zum aktuellen und künftigen Programm sowie zu den bisher gelaufenen Filmen.
Reservierungen für medienpädagogisch betreute Schulfilmveranstaltungen
können sowohl per Email an anmeldung@filmernst.de
als auch telefonisch unter 03378 209 293 vorgenommen werden.